

10 Jahre DentAlpin der Fortbildung Zürichsee

Austausch von Wissen und interessante Workshops mit bekannten Referenten.

Das alljährliche von der Fortbildung Zürichsee organisierte DentAlpin Skiweekend in Davos konnte dieses Jahr sein 10-jähriges Jubiläum feiern. Rund 65 Zahnärztinnen und Zahnärzte profitierten vom 26. Februar bis 1. März vom Wissen und

der Erfahrung der Referenten zum Thema *Esthetic Dentistry*. Die vor-mittäglichen Vorträge waren intensiv, praxisnah und wissenschaftlich fundiert. An den Nachmittagen folgten anregende Hands-on Workshops.

Das Weiterbildungsprogramm startete Dr. Goran Benic, ZMZ Zürich, am Donnerstag mit dem Thema „Minimalinvasive Esthetic Dentistry“. Nach interessanten Illustrationen durften die Teilnehmer im Workshop selbst Hand anlegen.

Dr. Nadja Nänni, ZMZ Zürich, referierte am Freitagvormittag über die Faktoren, die für die Wahl des Implantatabutments entscheidend sind. So sprechen verschiedene Faktoren, wie zum Beispiel eine tiefe Implantatposition oder eine high scalloped

Gingiva, für ein individualisiertes Abutment. Soll verschraubt oder zementiert werden? Beide Techniken haben auch heute noch ihre Berechtigung. Genauso verhält es sich mit der Materialwahl. Eine gute Prognose verspricht sich Dr. Nadja Nänni auch von Titanabutments mit verklebten monolithischen Vollkeramikronen. Im zweiten Teil ihres Referates behandelte sie unter anderem die Biomechanik kurzer Implantate. Die zu diesem Thema vorhandenen Daten zeigen sehr gute Implantat-Erfolgsraten und ermöglichen weniger invasive, kostengünstigere und kürzere Behandlungen.

Auch über den Mittag liessen es sich die Teilnehmer nicht nehmen, von der langjährigen Erfahrung des Privatpraktikers Dr. Alessandro Mattioli über Knochenaugmentation beim sogenannten „Lunch & Learn“ zu profitieren.

Nach dem Hands-on Kurs schloss Dr. Claude Andreoni den Tag » Seite 27

karrdental

Geistlich
Biomaterials

Das Zuhause der Knochenregeneration



Geistlich - da weiss man was man hat!

- über 25 Jahre Erfahrung
- mehr als 850 Studien
- bereits bei über 4 Millionen Patienten eingesetzt
- alle 28 Sekunden kommt weltweit ein Geistlich Produkt bei chirurgischen Eingriffen zum Einsatz



Karr Dental AG
www.karrdental.ch

swiss made

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.karrdental.ch



Prof. Dr. Ronald Jung führte durch den Workshop „Weichgewebemanagement – Kammprophylaxe, Verbreiterung keratinisierte Mukosa, Weichgewebenaufbau“.



Praktisches Arbeiten am Schweinekiefer während des Workshops.



Trotz herrlichem Wetter wurde in den sehr gut besucht Workshops konzentriert gearbeitet.



Intensiver Gedankenaustausch in der interessanten Ausstellung der Sponsoren.

Neuste Therapiekonzepte der KFO und Kinderzahnspflege

Praxisnah und interdisziplinär: 24. Wintersymposium in AT-Going, Tirol, mit starker Schweizer Beteiligung.

Am 17. Januar 2015 eröffnete Kursleiterin Prof. Dr. Andrea Wichelhaus das 24. Wintersymposium in AT-Going, Tirol. Der grosse Tagungssaal im Biohotel „Stanglwirt“ war bis zum letzten Platz besetzt, obgleich vor dem Fenster der Wilde Kaiser in schönstem Sonnenschein strahlte.

Die Eröffnungsrede – ganz im Sinne des Jahresbeginns – fing mit einer Rückblende 2014 an. Ein sehr persönlicher und spannender Bericht, denn Kursleiterin Prof. Dr. Andrea Wichelhaus war im September 2014 Gastgeberin der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie (DGKFO).

Die Themen der folgenden Tage waren nicht nur für Kieferorthopäden und Zahnärzte interessant. Sie boten einen hervorragenden Überblick über Aktuelles in der gesamten Zahnmedizin.

Nach einer Vorstellung der Referenten folgte der Festvortrag von Prof. Dr. Reinhard Putz, LMU DE-München, zum

Thema „Der hilfällige Mensch – die Krone der Evolution? Was ist da falsch gelaufen?“ Auch wenn das Thema über die „Fehlkonstruktion Mensch“ auf den ersten Blick nicht relevant für Zahnmediziner wirkte, galt es doch als gelungener Einstieg für den Kongress.

Schmelzreduktionstechniken in der Orthodontie

Der erste Kongresstag begann mit Dr. Hubertus van Waes, Leiter der Kinderzahnheilkunde am ZKM Zürich. Seine beiden Vorträge sowie der Workshop über Fissurenversiegelung zogen eine Brücke zwischen der Kinderzahnmedizin und der Kieferorthopädie. Van Waes erläuterte neueste Technologien bei der Schmelzreduktion und Debonding von Multiband sowie das korrekte Vorgehen bei Zahntraumata mit anschaulichen Vergleichen und interessanten Fakten. Prof. Dr. Adrian Lussi, zmk bern, sprach über das Berner Konzept bezüglich der Behandlung schwieriger Kinder aufgrund ihres Verhaltens und ihrer in-

traoralen Befunde. Er demonstrierte seine Tricks in Sachen Kommunikation und bat um besondere Aufmerksamkeit in Bezug auf Erosionen bei Kindern. In einer Zeit mit Energy- und Soft-Drinks sei das nicht mehr ausschliesslich eine orale Erkrankung erwachsener Patienten.

Lingualtechnik und Aligner-Behandlung

Prof. Dr. Paul-Georg Jost-Brinkmann, Lehrstuhlinhaber für Kieferorthopädie an der Charité DE-Berlin, zeigte im Selbstversuch die Handhabung des Sportmundschutzes mit besonderer Indikation bei Multiband-Behandlungen. Durch persönliche Anekdoten aus seinem Privatleben, vermittelte Jost-Brinkmann interessante Informationen über die Indikation von Alignern versus Indikation für linguale Brackets. In einer Zeit, in der sich Patienten zunehmend unsichtbare Behandlungen wünschen, fand der Vortrag Zustimmung und Interesse. Auch seine Präsentation



Prof. Dr. Andrea Wichelhaus, Kursleiterin mit Referent Prof. Dr. Daniel Edelhoff, beide LMU DE-München.



Dr. Hubertus van Waes, ZKM Zürich, hielt zwei Referate und leitete einen Workshop.

über Lückenöffnung oder Lückenschluss war anschaulich und höchst aktuell, da die Versorgung von Lücken besonders im Frontzahngelände kontrovers diskutiert wird.

Ästhetische Zahnheilkunde

Dazu passend erläuterte Prof. Dr. Daniel Edelhoff, LMU DE-München, die Möglichkeit von Kompositrestaurationen. Diese stellen jede Keramik- oder Implantatversorgung in den Schatten. Es folgte die Tagungsleiterin Prof. Dr. Andrea Wichelhaus mit ihrem Vortrag über

den skelettal offenen Biss und das Problemmanagement bei Multiband-Behandlungen. Mit Interesse und Begeisterung verfolgten die Teilnehmer die ästhetisch und funktional optimalen Behandlungsergebnisse. Die Mitarbeiter von Prof. Wichelhaus, Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie, LMU DE-München, zeigten in ihren Workshops die Handhabung von alltagstauglichen Mechaniken, so dass auch Behandler aus der Praxis die Gelegenheit hatten, verschiedene Handgriffe auszuprobieren und zu lernen. » Seite 28



Dr. Alessandro Mattioli referierte am Lunch & Learn über Knochenaugmentation.



Hands-on Übungen mit dem Geistlich Bio-Oss Pen® am Modell.

Fortsetzung von Seite 26

mit seinem Vortrag über die „Limiten bei der Sofortimplantation/Ästhetische Langzeitresultate“.

Auch dieses Jahr kam der gesellschaftliche Teil nicht zu kurz. Am Freitagabend gab's das traditionelle Fondueessen auf dem Jakobshorn mit anschliessender Fackelwanderung zurück ins Tal.

Durch das Programm am Samstag führte PD Dr. Ronald Jung, ZKM Zürich. Er behandelte das prä- und postoperative Weichgewebemanagement – der Schlüssel zum Erfolg. Es wurde aufgezeigt, wie die bukkorale Abnahme des Knochenvolumens um durchschnittlich 50% innert 6 bis 12 Monaten nach Extraktion durch Einbringen eines entsprechenden Knochenersatzmaterials mit einem Seal zur Mundhöhle, auf 15 bis 17% reduziert werden kann. Wenn ein Implantat nicht innerhalb der ersten zwei Monate nach Extraktion gesetzt werden kann, ist die Alveolarkammprävention unumgänglich geworden. Als Material für die GBR ist gemäss PD Dr. Ronald Jung auch heute noch Geistlich Bio-Oss® das bestdokumentierte Produkt. Auf Niveau Membran entscheidet aber die Defektklasse, welches Produkt gewählt werden soll. Er wies auch darauf hin, dass ein Bindegewebsgraft das Resultat in ausgewählten Fällen massiv verbessern kann. Beim Hands-On-Kurs von PD Dr. Ronald Jung, durften die Teilnehmer dann verschiedene Techniken am Schweinekiefer selbst üben.

Das Weekend endete mit einem gemütlichen Abendessen, sowie einer Feier im Pöstli Club.

www.zfz.ch ■

Text & Fotos:
Fortbildung Zürichsee

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT
FÜR ORALE IMPLANTOLOGIE

2015
RESEARCH
AWARD

Anlässlich der Jahrestagung vom 7. November 2015 in Lausanne wird Klinikern und Forschern die Möglichkeit für einen wissenschaftlichen Kurzvortrag geboten. Zugelassen sind Kolleginnen und Kollegen aus dem In- und Ausland. Die Bewerberinnen und Bewerber sollten unter 40 Jahre alt sein. Die Beiträge können aus der Praxis oder der Universität stammen. Die ausgewählten Vorträge sind auf 15 Minuten begrenzt, gefolgt von einer Diskussion von 10 Minuten.

Das Abstract muss im IADR-Format (Objective, Materials and Methods, Results, Conclusion) in digitaler Form via E-Mail bis zum 31. August 2015 an das SGI Sekretariat zuhanden von Prof. Dr. Michael Bornstein eingereicht werden.

Die beste Präsentation wird mit CHF 3000 (2. Platz mit CHF 1500, 3. Platz mit CHF 500) honoriert. Details entnehmen Sie bitte aus dem «Reglement für die Verleihung des SSOI Research Award» über die website www.sgi-ssio.ch

Kontakt Sekretariat SGI:
veronika.thalmann@sgi-ssio.ch
Kennwort: SSOI Research Award 2015
Zuhanden von: Prof. Dr. Michael Bornstein



Betrieb in der Ausstellung – kein Wunder bei 9 Ausstellern und reichhaltigem Büffet in den Pausen.